

11. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 3. Juli 1947.

Die Produktionslage in der Glühlampenindustrie.

68/A.B. Anfragebeantwortung
zu 101/J

In schriftlicher Beantwortung einer in der Nationalratssitzung vom 12. Juni d. H. gestellten Anfrage der Abg. Ing. Waldbrunner, Rauscher, Reismann und Genossen über die Produktionslage in der Glühlampenindustrie teilt der Bundesminister für Handel und Wiederaufbau Dr. h. c. c. Heidl mit:

Die für die Herstellung von Glühlampen benötigten Glaskolben werden ausschließlich von den Wiener Glashüttenwerken A. G., die unter russischer Verwaltung stehen, hergestellt. Über Auftrag der USIWA werden diese Glaskolben in erster Linie an die gleichfalls in russischer Verwaltung stehende Firma OSRAM geliefert, während die anderen österreichischen Glühlampenfabriken unzulänglich oder auch gar nicht mit Glaskolben versorgt werden. Ungeachtet des großen Inlandbedarfes geht die ständig steigende Produktion der Firma OSRAM, deren Kapazität nunmehr voll ausgenützt ist, ohne daß dafür Kompensationslieferungen erfolgen würden, in das Ausland. Dieser Export soll anscheinend noch weiter ausgebaut werden, da in allerletzter Zeit an zwei weitere Firmen der österreichischen Glühlampenindustrie das Angebot gemacht wurde, Aufträge für das russische Element entgegenzunehmen.

Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau ist bemüht, im Verhandlungswege das russische Element zu veranlassen, auf den bedeutenden Inlandbedarf und auf die anderen inländischen Glühlampenfabriken entsprechend Bedacht zu nehmen.

-.-.-.-.-